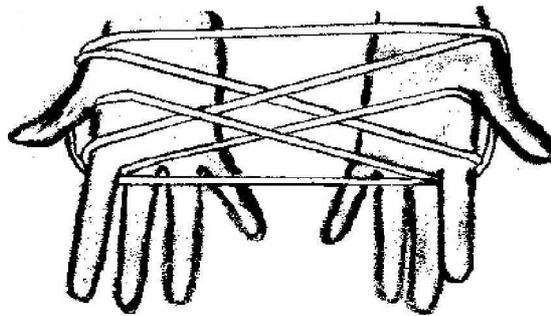




## DIE REISE UM DIE ERDE

### *Märchen der Inuit*

Es war einmal in einem Winter. Ein Schneesturm, ein fürchterlicher Schneesturm tobte über das Land. Da hatten sich zwei Männer in den Schutz eines Felsens geflüchtet. Zwei Inuit waren das, und sie führten ein kleines Gespräch - so gut das bei dem Sturm eben ging.

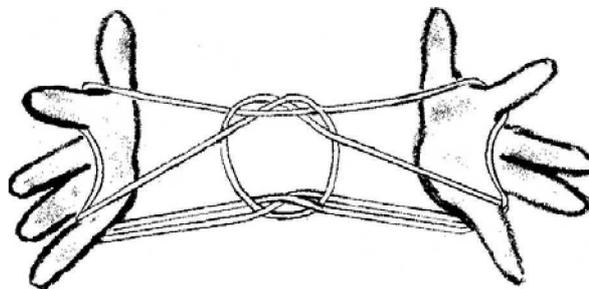


"Ich habe sagen hören, die Erde ist eine Kugel. Glaubst du das?"

"Ich weiß nicht. Man müsste versuchen, es herauszufinden!"

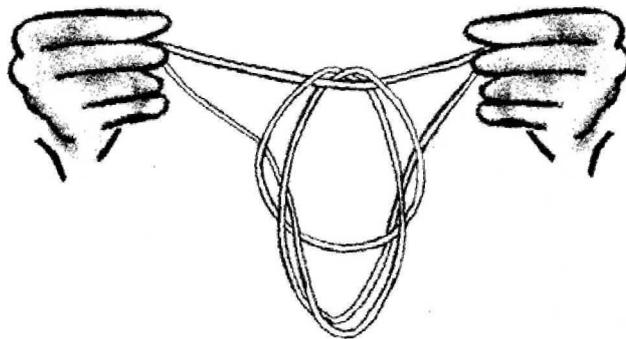
"Wie denn?"

"Wir fahren los auf unseren Schlitten, jeder in entgegengesetzte Richtung, und wenn die Erde wirklich eine Kugel ist, dann - treffen wir uns auf der anderen Seite wieder!"





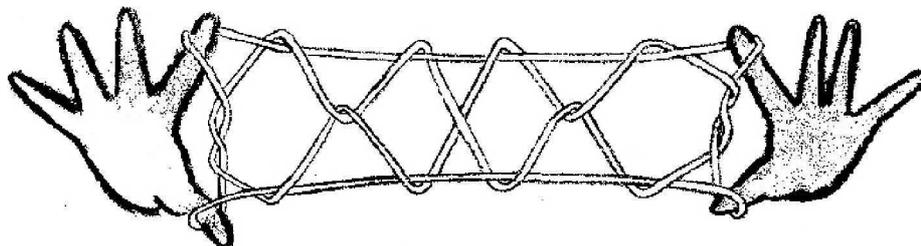
Als der Schneesturm vorbei war und sie nach Hause kamen, da setzten sie sich gleich hin und schnitzten sich aus den Hörnern ein und desselben Ochsen



jeder einen Becher. Dann beluden sie ihre Schlitten, setzten noch ihre jungen Frauen hinein und fuhren los - jeder in seine Richtung. Laut knallten sie mit ihren Peitschen, so lange, bis sie einander nicht mehr hören konnten.

So fuhren sie und fuhren, den ganzen Winter lang. Als der Sommer kam und das Gras sich zeigte, da machten sie Halt und blieben an der Stelle, wo sie gerade waren. Im Winter aber reisten sie auf ihren Schlitten weiter. Und so den folgenden Sommer und den folgenden Winter. Und jeden folgenden Sommer und jeden folgenden Winter. Denn es dauert lange, bis man um die Erde herum ist.

Sie bekamen Kinder, viele Kinder, und sie bekamen Falten.



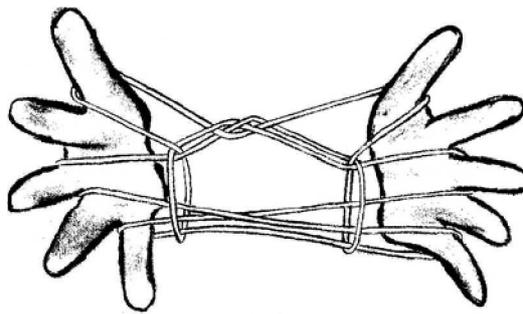


Ja, sie wurden runzlig und schrumpften zusammen. Ihre Haare wurden weiß, und auch die Kinder bekamen schon die ersten Falten. Zuletzt musste man sie tagsüber auf dem Schlitten festbinden, weil sie auf der Fahrt immer einschliefen und herunterzufallen drohten.

Endlich, in einem Sommer, trafen sie einander wieder, die beiden Freunde. Da waren von ihren Bechern nur noch die Henkel übrig. So oft hatten sie unterwegs daraus getrunken und danach die Becher im Gras abgewischt.

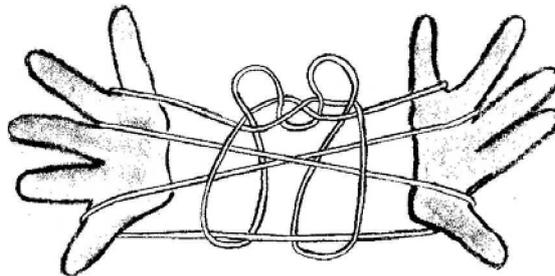
"So groß haben wir uns die Erde damals nicht vorgestellt!"

Sie gaben sich die Hände und sahen einander aus halbblinden Augen an. Ja, damals damals waren sie jung gewesen! Ihr Gang war mehr ein Tanz gewesen, und sie hatten gesungen mit ihren Frauen auf den Schlitten - an jenem Tag, als sie ihre Behausungen



verließen.

Jetzt aber waren sie alt. Sie suchten einander zu erkennen aus halbblinden Augen, und ihre Kinder mussten sie stützen, als sie aufeinander zgingen und sich in die Arme fielen.





## ES GEHT RUND

*Ich glaube, ich war in der 4. Klasse - da fand ich diese Geschichte in meinem Lesebuch. "Märchen der Eskimo" stand noch ganz selbstverständlich darunter. Ich habe sie dann völlig vergessen, wie vieles andere aus der Schulzeit auch. Doch vierzig Jahre später begegnete sie mir wieder, und ich erinnerte mich: Die Erde ist so groß, dass am Ende der Reise von den Bechern nur noch die Henkel übrig sind. Das war in einem Winkel meines inneren Lesemuseums bewahrt geblieben. Mit dem eigenen Alterwerden fing diese unscheinbare Inuit-Geschichte wieder an zu mir zu sprechen. Sie erzählte mir vom Fortgang einer Lebensreise, von dem Gewicht, das Freundschaft haben kann, und von einem großen Vorhaben, zu dessen Verwirklichung schließlich auch die Kinder beitragen.*

*Ich begleite das Erzählen mit einem Fadenspiel. Dieses Spiel ist auf der ganzen Welt verbreitet; ähnlich wie die Geschichten werden auch diese Formen über Generationen und Grenzen hin weitergegeben. Das "Stirnband" (auch "Kleiner Zaun" genannt), das hier auf das Stichwort "viele Kinder" erscheint, ist z.B. indianisch, die "Behausung" stammt wohl aus Sibirien („Sibirische Hütte“), und das "Gespräch" am Anfang (auch "Karo As" oder "Matratze") entsteht beim "Abnehmen", für das man eigentlich zwei Spieler braucht und das bei uns noch verbreitet ist.*

*Angeblich sind einige Faden-Formen ursprünglich auch mit Geschichten verbunden gewesen. Davon weiß ich allerdings nur aus Büchern; das aber war für mich Ansporn, es selbst einmal auszuprobieren und eine Geschichte anhand von Fadenbildern zu erzählen. Sechs der Bilder, die meine "Reise um die Welt" begleiten, sind hier wiedergegeben. Im Spiel kommen noch mehr Formen vor. Wenn man z.B. das "Stirnband" auseinanderzieht, entsteht ein Gebilde, das an eine n Inuit-Schlitten denken lässt.*

*Alle Fadenformen hier sind klassisch und in Büchern beschrieben - bis auf die letzte: Die beiden Alten, die aufeinander zugehen und sich in die Arme sinken, sind meine eigene Entdeckung. Ich ließ bei einer Figur zwei Daumenschlaufen fallen - und da standen die zwei Freunde auf einmal vor mir. Ein Glücksfall ein Geschenk der Geschichte, so kommt es mir vor, ein Dank, dass ich mich wieder an sie erinnert habe.*

JB.